LAGRIIDAE und ALLECULIDAE

VON

F. BORCHMANN (Hamburg)

Distribué le 30 septembre 1932.

Vol. IV, fasc. 4 (19).

LAGRIIDAE und ALLECULIDAE

VON

F. BORCHMANN (Hamburg)

Unter dem Material, das von S. K. H. Prinz Leopold von Belgien auf der ostasiatischen Inselflur gesammelt wurde, befindet sich eine Reihe interessanter neuer Arten, leider nur eine Art in Mehrzahl. Diese soll hier beschrieben werden. Der Ausbeute sind einige andere Tiere zur Mitbearbeitung beigefügt, die von Herrn Van Braekel erbeutet sind.

LAGRIIDAE.

Gattung CEROGRIA Bm.

BORCHMANN, *Bull. Ital.*, 1909 (1910), p. 210.

Cerogria nigra THUNB. 9 Exemplare von Sumatra, Lac de Toba, 1-V-1929.

Synonymie : Cerogria gibbula FAIRM. Notes Leyd. Mus., IV, 1882, p. 261. — Thunberg beschrieb diese Art als *Clerus niger*, Nov. Act. Upsal., VIII, pp. 175, 176. Mir lag die Type vor, und so konnte ich die Identität der Arten feststellen.

Cerogria Beccarii BM. Bull. Ital., 1909 (1910). — 2 Tiere von Celebes, Menado (Van Braekel).

Cerogria hemichlora FAIRM. Notes Leyd. Mus., IV, 1882, p. 259. Von dieser schönen Art, die leicht an ihren blaugrünen Flügeldecken und dem roten Vorderköper erkennbar ist, wurde 1 Exemplar bei Aer Poeti (Sumatra) am 23-V-1929 erbeutet.

Gattung LAGRIA F.

FABRICIUS, *Ent. Syst.*, 1, 2, 1775, p. 124. — Von dieser artenreichen Gattung wurde auffallenderweise nur ein, allerdings sehr interessantes Stück gefangen.

Lagria nov. spec. 1 Exemplar von Manoi (Nouvelle-Guinée), 2-III-1929.

Gattung SORA WALK.

WALKER, *Ann. Nat. Hist.*, 1859, p. 259. — Von dieser Gattung wurden 2 Arten in 3 Exemplaren aufgefunden.

Sora bicoloritarsis PIC. 1 Exemplar von Celebes, Menado (Van Braekel).

Sora nitidissima PIC und var. *Braekeli* PIC. 2 Exemplaren, ♂, ♀, von Celebes, Menado (Van Braekel), eine höchst interessante Art. aus der Verwandtschaft der *S. Ribbei* PIC.

Gattung CASNONIDEA FAIRM.

FAIRMAIRE, *Notes Leyd. Mus.*, IV, 1882, p. 264.

Casnonidea impressifrons SCHAUF. Hor. Ross., XXI, 1887, p. 135. — Der Autor stellte diese Art in die Gattung *Lagria*; aber die mir vorliegende Type erwies die Zugehörigkeit zur obigen Gattung.

1 Exemplar von Celebes, Menado (Van Braekel).

ALLECULIDAE.

Die Ausbeute an Alleculiden ist ganz auszergewöhnlich gering; gerade diese Familie ist in den bereisten Ländern sehr reichlich vertreten. Es wurden nur Angehörige zweier Gattungen aufgefunden.

Gattung CISTELOPSIS FAIRM.

FAIRMAIRE, *Ann. Soc. Ent. Belg.*, XL, 1896, p. 39. — Die Beschreibung der neuen Art möge hier folgen.

Cist. misoola nov. spec.

Länge : 5-6 mm.

Länglich-oval, mäszig gewölbt, mäszig glänzend; rotbraun bis dunkelbraun, die Beine heller, Fühler bis auf die 3 Grundglieder schwarz; ziemlich lang, ziemlich dicht, fast anliegend, gelbbraun behaart. Kopf kurz, ziemlich grob, etwas undicht punktiert; Oberlippe stark quer, nicht ausgerandet, fein und zerstreut punktiert; Clypeus kurz, gewölbt, quer, nach vorn gerundet und stark verengt, von der Stirn durch einen breiten, flachen, gebogenen Eindruck getrennt; Schläfen sehr kurz; Fühler die Halsschildbasis wenig überragend, kräftig, Glied 4-11 dreieckig, etwas platt, 3. und 4. Glied gleich, folgende Glieder wenig kürzer, 11. birnenförmig; Augen stark gewölbt, quer, Stirnabstand etwas mehr als ein halbes Auge. Halsschild fast halbkreisförmig, mäszig gewölbt, grob und dicht punktiert, Punkte vorn in der Mitte wenig feiner, Basis deutlich, Seiten und Apex äuszerst fein gerandet, Basismitte beträchtlich nach hin-

ten vorgezogen, im übrigen fast gerade, Basisecken kurz gerundet rechtwinklig. Schildchen kurz, breit, dicht punktiert. Flügeldecken mäszig gewölbt, nicht breiter als die Halsschildbasis, Punktstreifen in gewisser Beleuchtung deutlich vertieft, besonders an den Seiten und in der Spitze, ziemlich grob punktiert, Punkte der Zwischenräume kaum feiner, gröszte Breite der Decken etwa in der Mitte, Seiten gleichmäszig gerundet; Spitzen einzeln sehr kurz gerundet, Epipleuren ziemlich breit. Unterseite und Beine normal. An den Vorder- und Mittelfüszen ist das 3. und 4., an den Hinterfüszen das 3. Glied gelappt.

4 Exemplare von der Insel Wecim (N. Misool), 28-II-1929.

Die Art ähnelt ungemein der *C. denselineata* Bm von der Insel Menado, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch die viel gröbere Punktierung. Bei *C. denselineata* sind die Punkte des Halsschildes in der Mitte sehr viel feiner und flacher als die Punkte der Flügeldecken, während die Seiten ziemlich grob punktiert sind; der Halsschild ist an den Seiten deutlicher gerandet.

Gattung STILBOCISTELA nov. gen.

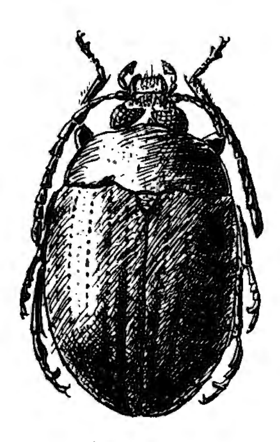
Die Vertreter dieser Gattung sind oval, stark glänzend und ziemlich gewölbt. Der Kopf ist kurz und bis an die Augen in den Halsschild eingezogen. Das Endglied der Kiefertaster ist ziemlich breit dreieckig. Die Augen sind stark gewölbt, nicht sehr genähert, ausgerandet. Die Fühler erreichen etwa die Körpermitte, sind kräftig und vom 4. Gliede an sehr leicht flach; die einzelnen Glieder sind von hier ab schwach dreieckig. Der Halsschild ist stark quer, allseitig gerandet, vorn flach breit ausgerandet, mit abgerundeten Vorderecken, und scharfen Seitenrändern. Die Basis ist doppelt geschwungen und in der Mitte flach vorgezogen. Das Schildchen ist breit dreieckig. Die Flügeldecken sind am Grunde etwas breiter als die Halsschildbasis, haben starke Punkstreifen und fein und sehr undicht punktierte Zwischenräume. Der 1. un 2. Punktstreifen sind in der Spitze stark vertieft. Die Epipleuren sind breit, die Spitzen zusammen abgerundet und die Schultern etwas buckelig. Die Beine und Füsze sind wie bei *Cistelopsis*. Von dieser Gattung unterscheidet sich *Stilbocistela* durch die Form des Halsschildes und die Flügeldeckenskulptur. Die Type der Gattung ist *St. luzonica* m. von den Philippinen.

Stilbocistela manoiensis nov. spec.

Länge : 5 mm.

Oval, ziemlich stark gewölbt, stark glänzend, oben kahl; pechbraun, Ränder des Hinterleibes, Epipleuren, Kniee und Vorderschienen bedeutend, Halsschild und Kopf wenig heller, Fühler mit Ausnahme der 3 hellen Grundglieder pechschwarz, Flügeldecken mit sehr schwachem Messingschimmer; Unterseite und Beine fein behaar. Kopf kurz; Oberlippe wenig gewölbt, stark quer, sehr

fein punktiert, ziemlich lang rötlich behaart, Ecken kurz gerundet; Clypeus schwach gewölbt, stark quer, nach vorn verengt, vorn gerade, von der Stirn durch eine tiefe, gerade Furche abgesetzt, wenig dicht und ziemlich fein punktiert, rötlich beborstet; Fühler ziemlich schlank, fast die Körpermitte erreichend, schwach gesägt, gegen die Spitze nicht verdickt, Glieder vom 4. an dicker, Grundglied dick, etwa doppelt so lang wie breit, 2. Glied dünner, so lang wie breit, kaum halb so lang wie das 1., 3. wenig dicker als das 2., so lang wie das 1., 4. mindestes so lang wie das 1. und 2. zusammen, folgende Glieder fast gleich; Augen grosz, grob facettiert, quer, Abstand auf der Stirn kaum 1/5 Durchmesser; Schläfen äuszerst kurz; Stirn sehr fein und undicht punktiert; Endglied der Kiefertaster kurz messerförmig. Halsschild mindestens 1 ½ mal so



Stilbocistela manoiensis nov. sp. ×7.

breit wie lang, äuszerst fein und ziemlich zerstreut punktiert, Basis stark 2-buchtig, Mittellappen ziemlich kräftig und breit vorgezogen, in der Mitte sehr leicht ausgerandet, Basis nur in der Mitte sehr fein gerandet, Seiten in der 1. Hälfte wenig, dann stark gerundet verengt, deutlich, ziemlich schmal gerandet, Basisecken etwas stumpfwinklig, sehr kurz gerundet, Vorderecken vollständig und sehr breit abgerundet, Vorderrand hinter den Augen leicht ausgerandet, nur in der Mitte und in den Winkeln deutlich, sehr fein gerandet. Schildchen kurz, breit dreieckig, glatt. Flügeldecken am Grunde so breit wie der Halsschild, ziemlich stark gewölbt, gröszte Breite nahe der Basis, nach hinten bis zum letzten Fünftel wenig, dann plötzlich gerundet verengt; Spitzen zusammen abgerundet; Punkstreifen ziemlich grob, nach hinten wenig feiner, vorn nicht, hinten ziemlich stark; vertieft, besonders der 1. und 2 : Zwischenräume in der Mitte fast einreihig fein punktiert, vorn ganz eben, in der Spitze etwas, der 1. und 2. stark gewölbt; Epipleuren ziemlich breit, langsam verengt. Unterseite normal. Schenkel platt und ziemlich breit; Schienen fast gerade; Füsze wie in der Gattungsbeschreibung angegeben.

Ein schlecht erhaltenes, ungüngstig präpariertes Männchen von Manoi (Nouvelle-Guinée), 2-III-1929, vom Prinzen Leopold gesammelt, im Brüsseler Museum.

Die Art ist der *St. luzonica* m. nahe verwandt, ist aber viel stärker gewölbt, durchweg dunkler, mit schwachem Metallschimmer auf den Flügeldecken. Ihr Halsschild ist viel stärker quer mit deutlich verrundeten Vorderecken. Der Vorder- und Basisrand sind viel weniger deutlich gerandet. Die Augen sind viel stärker genähert. Die Fühler sind dünner und länger.